

Editorial::



Einer geht noch rein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nein, es war kein Aprilscherz mehr, als uns Mitte April eine unglaubliche Meldung aus dem Hause Goodyear/Dunlop erreichte. Einer repräsentativen Onlineumfrage des Unternehmens zufolge (in der Altersgruppe der 18 bis 34-Jährigen), sollen über die Hälfte aller jungen Fahrer die Gefahren von Alkohol oder Drogen am Steuer ausblenden. Etwa 58% der Befragten gaben an, dass sie nach dem Genuss von Alkohol oder Drogen selbst Auto fahren oder bei einem betrunkenen Fahrer einsteigen würden. Dabei spricht man sich offenbar selbst Mut zu. Eine häufig gehörte Begründung für dieses Verhalten: „Es wird schon gut gehen“ (42%). Circa 24% der Befragten sagten, man mache sich über die Konsequenzen keine Gedanken, und 10% sind der Meinung, sie könnten selbst einschätzen, ob sie nach ein paar Drinks noch fahrtüchtig sind.

Mit gesundem Menschenverstand nicht nachvollziehbar sind diese Umfrageergebnisse, wenn man weiter liest, dass 26% der Befragten angaben, bereits in einen Unfall verwickelt gewesen zu sein, bei dem Alkohol oder Drogen im Spiel waren. Offensichtlich bewirken selbst körperliche oder finanzielle Schäden nach einem Verkehrsunfall keinen Umdenkprozess und ein anderes Verhalten. Da kann man sich die Frage stellen: Welche Wirkung sollen noch so gut gemeinte Aufklärungsaktionen haben?

Am vernünftigsten, wenn man davon überhaupt sprechen kann, zeigten sich in der Umfrage junge Fahrer aus den nördlichen Bundesländern. Hier lehnen 51% Alkohol oder Drogen am Steuer eines Kraftfahrzeugs ab. Im Südwesten sehen das nur 43% so. Kleiner Lichtblick: Etwa zwei Drittel der Befragten aus Ostdeutschland sind der Meinung, es gäbe keine Entschuldigung für Fahren unter Alkohol oder Drogen. Im Westen hat nur die Hälfte der befragten Jugendlichen so eine Meinung.

Bei dieser in hoher Zahl vorhandenen Ignoranz junger Fahrer bezüglich Alkohol und Drogen im Straßenverkehr kann man nur die Auffassung der Unfallforschung der Versicherer unterstützen, wo der Autoführerschein ab 16 kategorisch abgelehnt wird. Sind geistige Reife und Verantwortungsbeusstsein Anderen gegenüber so auf dem Rückzug?

Mit nachdenklichen Grüßen

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	204
Veranstaltungen	207
EVU-Nachrichten	208
Interview: Tradition in guten Händen	210

Fachbeiträge

Titelthema: Die Anfahrbeschleunigung von Personenkraftwagen im Innerortsverkehr	
2.3.4 Unfallrekonstruktion	
Florian Kramer	214

Schäden an Zahnriementrieben – Teil 4	
1.3.1 Motorteile	
Ralf Krause, Axel Strunk, Friedhelm Hage, Christian Koch	224

Untersuchung der taktilen Wahrnehmbarkeit von Kleinkollisionen zwischen Pkw, Transportern und Lkw	
2.2 Unfallforschung	
Martin Windisch	230

Datenblätter

Hyundai i40cw	239
Opel Zafira Tourer	241

Impressum	205
Redaktionsbeirat	204



Foto: HTW Dresden